

Laibacher Zeitung

Nr. 88.



Dienstag den 4. November 1823.

Laibach.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 17. v. M., Z. 29.437, haben Se. k. k. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 26. August l. J. geruhet, dem Anton Freyherrn v. Hochberg, k. k. Kämmerer und Besitzer der Herrschaft Neubitsch im Taborer, dann der Mineralwerke und Fabriken bey Wranowitz im Pilsner-Kreise, auf die Entdeckung: „durch ein besonderes, auf chemische Grundsätze gestütztes Verfahren, einen künstlichen Gyps in jeder beliebigen Menge zu erzeugen, welcher in seiner Anwendung vorzugsweise zur Düngung bey der Landwirthschaft, und zu vielem anderem Gebrauche den natürlichen Gyps nicht nur vollkommen ersetze, sondern ihn in seiner Wirkung in mehrfacher Hinsicht noch übertreffe;“ ein zehnjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 6. October 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 23. v. Erh., 7. l. M., Z. 29.998, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 29. Juny l. J. geruhet, dem Joseph Graf, bürgerl. Schlossermeister zu Wien in Mariahülfs Nr. 131, auf die Erfindung „eines nicht in die Augen fallenden, sehr dauerhaften, unschadet des eigenen geringen Gewichtes von 50 Pfund auf eine Last von mehr als 200 Pfund berechneten, auch bey Reisewägen und Ruhebettten anwendbaren Mechanismus für Bettstätten, wodurch 1) der Boden derselben beweglich werde, und von Jedermann ohne fremde Hülfe nach Bequemlichkeit sich erhöhen oder vertiefen lasse; 2) sowohl Gesunde als Kranke sehr leicht ihre Lage beliebig verändern und auch aufsitzen können; 3) vorzüglich den Gebärenden große Erleichterung verschaffe; 4) das überflüssige Bettzeug unter dem Kopfe ganz erspart; endlich 5) die Reinhaltung der Bettstätten befördert werde;“ ein fünfjähriges Privilegium nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 17. October 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 23. v. Erh., 7. l. M., Z. 30.057, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 20. July l. J. geruhet, dem Joseph Vincenz Bauer jun., wohnhaft zu Wien in Mariahülfs Nr. 76, auf die Erfindung, „daß er aus inländischen Stoffen, nur mit etwas Zucker, ein geistiges Getränk (deutscher Punsch genannt) erzeuge, welches dem echten Punsch gleich komme, viel wohlfeiler, und seiner Haltbarkeit wegen zur entferntesten Versendung geeignet sey, und aus dessen Abfällen er noch sehr angenehme und wohlfeile Limonade bereite;“ ein dreijähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 17. October 1823.

Wien, den 22. October.

Nachrichten aus Lemberg zu Folge, waren Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser auf der Rückreise von Czernowitz am 15. October im erwünschtesten Wohlseyn wieder in der Hauptstadt Galiziens eingetroffen. Der Tag der Abreise Sr. Majestät von Lemberg nach Holitsch war auf den 18. festgesetzt. Das erste Nachtlager sollte an diesem Tage in Pryemisl, das zweyte am 19. in Rzeszow, das dritte am 20. in Wodnia, das vierte am 21. in Biala, und das fünfte am 22. in Weiskirchen gehalten werden, und die Ankunft Sr. Majestät in Holitsch am 23. erfolgen.

Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin sind heute in der Frühe Ihrem allerdurchlauchtigsten Gemahle nach Holitsch entgegen gereist, wo Ihre Majestäten einige Tage zuverweilen gedenken.

Der k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzler, Fürst von Metternich, welcher sich von der Unpäßlichkeit, die ihn zu Lemberg zurückgehalten hatte, wieder hergestellt befindet, war Willens, die Rückreise nach Wien am Ende dieser Woche anzutreten. Der kaiserl. russ. Staats-Secretär, Graf von Nesselrode, der sich auf Befehl seines Monarchen zu dem Fürsten Staatskanzler nach Lemberg versetzt hatte, befand sich bey Abgang der letzten Nachrichten (am 17.) noch in dieser Stadt.

Seine des Kaisers Majestät haben sich nach der zu Czernowitz in der Bucowina Statt gehaltenen Zusammenkunft mit Sr. Majestät dem Kaiser von Russland, über Lemberg nach Hollitsch begeben, und sind am 29. Oct., Nachmittags um 3 Uhr, mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Sr. des Erzherzogs Franz kaiserl. Hoheit, welche Allerhöchstdenselben entgegen gereist waren, im erwünschtesten Wohlseyn in der Hofburg angekommen.

K l a g e n f u r t.

Ein Schreiben aus Padua vom 20. d. M. enthält eine klägliche Schilderung der Verheerungen in Oberitalien, welche, wenn sie sich ihrem ganzen Umfange nach bestätigen sollten, beynahe Alles übertreffen, was wir über ähnliche Verwüstungen in der Geschichte aufzuweisen haben. Ein seit Menschengedenken nicht stattgefundenener, heftiger und heißer Sirocco veranlaßte durch sechs volle Tage (vom 15. bis 19. d.) ununterbrochene Regengüsse, welche vereinigt mit dem jähen Schmelzen der ungeheuern Schneemassen längs der ganzen Alpenkette und der hundertjährigen Gletscher, die Bergströme so anschwellten, daß sie mit unwiderstehlicher Kraft die Erddämme der Flüsse und Canäle durchbrachen, und die schönen Gefilde Ober-Italiens verwüstend überschwemmten. Über diese Zerstörungen müssen nach abgelaufenem Wasser die schauderhaftesten Berichte eintreffen. — Bisher geht das Gerücht, daß das Städtchen Casal maggiore am Po größtentheils zerstört, ganz Cremona unter Wasser gesetzt, und viele andere Ortschaften ein gleiches Schicksal erlitten haben sollen. Die in den Ebenen, welche Meilen weit unter Wasser gesetzt sind, gehemmte Verbindung macht bestimmtere Nachrichten über jene Unfälle unmöglich. Hier, in Padua, sind wir ringsum vom Wasser blockirt, nur bey den gegen die Anhöhen befindlichen Thoren Vicenza und Bassano ist noch Communication mit dem festen Lande. Die Dämme der Brenta brachen bey Triavigo, Malcontente und mehr Orten durch, und die ganze Gegend, viele Meilen im Umfange, steht so unter Wasser, daß an den niederen Stellen nur die Schornsteine der Bauernhütten über dem Wasserspiegel noch hervorragen. Auf der Straße nach Treviso kann man weder gehen noch fahren, und das Postseilisen wird zu Schiffe dahin geschickt. Doch am gräßlichsten und schaudervollsten sind die Verheerungen der Etsch. Schon bey Verona stieg dieser wüthende Bergstrom über zwey Klaffter, so daß die Vorstadt St. Zeno und der Corso vecchio unter Wasserstanden; doch je weiter, je fürchterlicher schwoh die Etsch an, daß sie bey Labadia die 15 Fuß hohen Erddämme, in der Länge von 500 Klaftern,

durchriß, und mit unbeschreibbarem Ungeklume das tiefer, so fruchtbare Land der Polesina in solcher Schnelle überschwemmte, daß eine große Anzahl der Einwohner sammt Vieh und allen Habseligkeiten zu Grunde gingen. Rovigo, die Hauptstadt dieser schönen und fruchtbaren Provinz, steht mitten in einem Meere, und die verzweifelnden Bewohner suchen durch schnell aufgeworfene Erdwälle sich gegen den Andrang der Fluthen vom Untergange zu retten. Daß größte Unglück steht noch zu befürchten, daß die Fluthen der Etsch auch die Erddämme des Po untergraben, der selbe ebenfalls durchbricht und mit seiner ungeheuern Wassermasse das tiefer gelegene Land überzieht, dann ist für die ganze Polesina und das Paduanische Gebieth die Verheerung auf lange; denn Sümpfe und Lagunen müssen da entstehen, wo vormahls die fruchtbarsten Felder waren. Der heftige Südwind trieb die Wellen des Meeres so hoch gegen die Mündungen der Flüsse, daß ihre Gewässer nicht ablaufen konnten; doch merkt man seit gestern (19. d.), wo die Stürme nachließen, ein Fallen des Wassers, welches die trostlosen Einwohner mit der Hoffnung belebt, daß die Dämme des Po den eigenen Fluthen und denen der Etsch glücklich widerstanden haben. (Klag. 3.)

S p a n i e n.

Die Etouile vom 15. enthält folgende Artikel aus Cadix vom 5. und aus Madrid vom 9. October:

Cadix, den 5. October 1823.

Wie sind hier unter dem Jubelruf des Volkes, das des tyrannischen Joches der Cortes müde war, eingerückt. Das Hauptquartier geht Morgen nach Madrid zurück. Die königl. Garde wird sich, dem Vernehmen zufolge, nach Orest einschiffen. Der Graf von Bourmont wird mit 8000 Mann in Cadix zurückbleiben.

Der König wird Morgen Xeres verlassen, und sich nach Sevilla begeben, von wo er einige Tage darauf nach Madrid ausbrechen, und am 1. November nebst dem Herzoge von Angoulême und der königlichen Familie seinen Einzug in diese Hauptstadt halten wird. Ferdinand VII. zeigt das größte Vertrauen gegen alle Franzosen. Er spricht unablässig von Seiner Dankbarkeit, die er gegen den König von Frankreich und den Herzog von Angoulême hege.

Der Graf von Bourbon-Busset begleitet Se. Majestät bis Sevilla. Sämmtliche spanische Truppen, mit Ausnahme des Regiments Princessa, das dem Könige stets ergeben war, sind von hier abgebrochen.

Am Tage, wo Cadix bombardirt wurde (23. September) durchzog ein Bataillon des Regiments San

Martial, unter dem Rufe: Es lebe der König! die Straßen. Der Justizminister Calatrava war es, welcher an die Cortes den Antrag machte, sie aufzulösen, und sich dem Willen Sr. Majestät unbedingt zu unterwerfen, und die ganze Fülle der Gewalt, wie sie der König vor der Einführung der Constitution besessen hatte, anzuerkennen.

Der Antrag des Hrn. Calatrava wurde mit einer hinlänglich starken Stimmen-Mehrheit angenommen, und von diesem Augenblicke an war der König frey.

Madrid den 9. October 1823.

Der König, unser Herr, hat unterm 4. d. M. nachstehendes Decret aus Xeres erlassen:

„Se. Majestät befehlen, daß sich auf Seiner Reise nach der Hauptstadt kein Individuum, das während des sogenannten constitutionellen Systems Deputirter zu den Cortes der beyden lehtern Sessions-Perioden gewesen war, auf fünf Leguas von der Straße Höchstdenselben nähern darf.“

„Daselbe Verboth findet Anwendung auf die Minister, Staatsräthe, Mitglieder des obersten Gerichtshofes, General-Commandanten, Kefes politicos, Angestellten in den Staatssecretariaten, Chefs und Officiere der aufgelösten freywilligen National-Miliz, denen der König für immer (para siempre) den Zutritt zu Seiner Hauptstadt und Seine königliche Residenz auf einen Umkreis von 15 Leguas verbietet.“

„Der Wille Sr. Majestät ist es, daß dieser souveraine Beschluß nicht für diejenigen Individuen gelten solle, welche seit dem Einmarsche der verbündeten Armee von der provisorischen Junta, oder der Regentschaft des Königreichs eine neue Ernennung oder eine Bestätigung der Stelle, die sie vor dem 7. März 1820 von Sr. Majestät bekommen, erhalten hatten; indeß müssen diese Personen immer darthun, daß sie sich in einem solchen Falle befinden.“

„Gegenwärtiges Decret soll unverweilt den General-Commandanten der Provinzen zugestellt werden, damit sie alle erforderlichen Maßregeln unverzüglich treffen können.“

Den General-Capitäns von Sevilla und Granada ist gegenwärtiges unmittelbar mitgetheilt worden, um alle und jede Verzögerung zu vermeiden.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben dem Fedeum, das zu Xeres gehalten worden ist, beygewohnt. Die Bevölkerung strömt von allen Seiten herbey und stürzt sich mit beyspiellosem Jubel dahin, wo sie ihren Souverain vermuthet.

Der Herzog von Guiche, erster Adjutant des Herzogs von Angouleme, hat im Nahmen Sr. königl. Hoheit die Infantinn Donna Maria Francisca begrüßt, welcher der Prinz nicht persönlich seine Aufwartung hatte machen können.

Der *Moniteur* vom 16. meldet aus Cadix vom 6. October:

„Alles macht sich zum Abmarsch bereit; das große Hauptquartier befindet sich bereits zu Xeres. Die dritte Colonne sämmtlicher Militär-Equipagen bricht Morgen auf.“

„Der Graf von Bourmont hat gestern Abends das Commando von Cadix übernommen. Man glaubt, daß er bestimmt sey, die ganze Occupations-Armee zu befehligen, falls der König von Spanien solches für nöthig erachten sollte.“

Der General-Capitän von Alcastilien, D. Carlos D'Onnel, der vor Ciudad-Rodrigo angekommen ist, meldet an den Kriegsminister in Madrid, daß er in Person eine Recognoscirung vorgenommen habe; daß seine Vorposten auf Kanonenschußweite vom Pláze stehen, und er sobald er wolle, Meister der Vorstadt San Francisco seyn könne.

Die *Gazette de France* vom 16. meldet aus X vom 7. October: „Vorgestern ist der berühmte italienische Revolutionär Graf Lunati, welcher geschworen hatte, frey zu leben oder zu sterben, aus dem Fort von Sen d'Urgel gekommen, und verlangte als Parlamentär zugelassen zu werden. Er ist gestern unter Escorte von fünf Chasseurs in der Cerdagna angekommen, hat in Bourg-Madame eine starke Escorte erhalten, und sich hierauf nach Mont-Louis begeben, von wo aus er dem Vernehmen nach dem Marschall Moncey seine Unterwerfung und die der Besatzung des Forts von Urgel zusertigen wird.“

Der *Étoile* vom 18. Oct. zufolge, war das große französische Hauptquartier am 6. von Puerto de Santa Maria nach Xeres aufgebrochen; am 7. war es zu Lebrija, am 8. zu Utrera, und am 9. zu Alcala de Guadaira, zwey Leguas von Sevilla.

Der Graf d'Ambrugeac ist an der Spitze der königl. Garde zu Cadix eingetroffen, wo sich dieselbe, sobald die Flotte verproviantirt seyn wird, nach Vrest einschiffen soll.

Die Nachricht, daß Riego's Urtheil schon gefällt sey, scheint sich nicht zu bestätigen. Die Etoile, welche diese Nachricht zuerst mitgetheilt hatte, sagt nun (am 18.), daß Riego's Proceß den Civilgerichten übergeben worden sey.

Den neuesten Nachrichten in Pariser Blättern vom 22. October zufolge, war das Hauptquartier des Herzogs von Angoulême am 15. zu Ecija eingetroffen. Der Herzog von Angoulême speiste am 10. zu Sevilla mit dem König und der königlichen Familie von Spanien, und verließ diese Stadt am 11. Morgens. Auf Befehl des Königs sollen ihm und dem Prinzen von Carignan durch ganz Spanien dieselben Ehrenbezeugungen, wie den Infanten von Spanien, erwiesen werden.

Einer Nachricht aus Madrid vom 15. October zufolge, hatte der König von Spanien dem Prinzen von Carignan und dem Chef des Generalstabes der französischen Armee, Grafen Guilleminot, den Orden des goldenen Vlieses verliehen.

Der Etoile vom 21. zufolge, hatte der Capitän eines zu Marseille eingelaufenen Schiffes bey seiner Abfahrt von der Rhede von Barcelona die weiße Fahne auf den Wällen dieses Plazes wehen gesehen.

Das Journal des Debats vom 19. meldet aus Sevilla vom 9. October: „Se. Majestät der König ist gestern um Mittag hier angekommen; am Thore wurde sein Wagen von der Nationalgarde ausgespannt, und von derselben bis in den königlichen Pallast gezogen. In den Gemächern des Pallastes hatte sich eine äußerst zahlreiche Versammlung eingefunden, um Ihre Majestät zu empfangen. Das gesammte diplomatische Corps befand sich ebenfalls daselbst. Die Stadt war den ganzen Tag hindurch in der freudigsten Bewegung; Wonnes freulte auf jedem Antlitz, und der Ruf: Es lebe der König! erscholl aus Aller Munde. Abends war die ganze Stadt aufs Prachtvolle und Manigfaltigste beleuchtet, die öffentlichen Gebäude waren mit Inschriften und Sinnbildern zum Preise der Bourbonen bedeckt; dem in den meisten derselben vorwaltenden Grundgedanken kann man nichts anderes als Beifall zollen; die meisten deuteten nämlich die Spanien von Frankreich erwiesenen Dienste an, und hatten zur Absicht, die beyde Nationen verknüpfenden Bande noch inniger zu schürzen. Unter andern muß ich eines Gemäldes vor dem Stadthause erwähnen, welches Ludw. XVIII. vorstellte, wie er Ferdinand VII., in dem Augenblicke, wo er den Fuß an den Strand bey Santa Maria setzt, umarmt; auf einem andern war der König von Frankreich vorgestellt, wie er den König von Spanien wieder auf den Thron seiner Väter setzt; im Hintergrunde dieses lehrten Gemäldes sieht man den Herzog von Angoulême an der Spitze seines Heeres und unsern von ihm den Tempel des Ruhms. Mischöre, die in den verschiedenen Quartieren der Stadt vertheilt spielten, belebten die Freude des Volkes.“

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 25. October.

Die Herren Johann Graf v. Attems, mit seinem Bruder Carl Graf v. Attems; und Hieronimus v. Cattanei, mit seinem Bruder Filibert v. Cattanei, Jöglinge der k. k. Theresian. Ritter-Akademie, alle v. Triest nach Wien. — Herr Ernst Alex. Freyh. v. Gayl, französ. Oberst, außer Dienst, von Wien nach Triest. — Herr Moriz Koblenzer, Großhändler, v. Jria n. Wien.

Den 26. Die Herren Anton und Joseph Freyherrn v. Marenzi; dann Joh. v. Finetti, Eleven der k. k. Theresian. Ritter-Akademie, alle v. Triest n. Wien. — Hr. Leopold Groß, Prof. der deutschen Sprache u. Litteratur, v. Wien n. Leunago. — Hr. August Graf Ladeveze, Handelsmann, mit Sohn, v. Grätz n. Fiume. — Hr. Abram Pincherle, Handelsmann, v. Görz.

Den 27. Hr. Joseph Bugnani, Prof. an der Realschule in Triest, v. Wien n. Triest. — Hr. Goso Kosma Dimitriew, Grieche, russ. k. Unterthan, v. Triest n. Wien.

Den 28. Die Herren Franz Edler v. Berger, k. k. priv. Großhändler, und Carl Offermann, k. k. priv. Tuch- u. Camir-Fabricant, beide v. Mailand n. Wien. — Hr. Ludwig Hartmann, Kaufmann, v. Triest n. Klagenfurt.

Den 30. Hr. Franz de Carneri, k. k. Sub. Rath und Ritter der eisernen Krone, v. Trient n. Görz. — Hr. Franz Sawelka, k. k. Kreissecrätär, mit Familie, v. Neustadt n. Villach. — Hr. Johann Telecky, Profess. der Chirurgie an der Universität in Pesth, v. Fiume n. Pesth. — Herr Theodor Bachmeteff, russ. k. Garde-Lieut., v. Rom u. Wien. — Hr. Andreas Spany, Advocat, v. Fiume n. Pesth. — Hr. Joseph Machotta, Realit. Besizer, mit Tochter Nanette, v. Klagenfurt. — Hr. Carl Wurm, Handelsm., v. Mailand u. Sing. — Hr. Franz Pillar, Handl. Agent, mit Gattin u. Sohn, v. Triest.

Den 31. Hr. Freyh. v. Sala, k. k. Concepts-Practik., von Wien.

Den 1. Nov. Hr. Genaro v. Secondo, 1r. Assistent bey der Triester Sanität, v. Triest n. W. Neustadt. — Herr Franz v. Emberger, k. k. Landr. Auscult., v. Klagenfurt n. Triest. — Die Herren Anstas u. Jacob v. Fruchtenthal, Eleven der k. k. Theresian. Ritter-Akademie, beide v. Triest n. Wien. — Frau Constantia Spencer Smith, Gemahlinn des ehemahl. großhr. Gesandten, mit Gefolge, v. Wien n. Görz. — Hr. Joh. Ganai, Lehramts-Candidat, v. Klagenfurt n. Triest. — Hr. Ignaz Wahlawit, Handelsm., mit Wenzel Seidler, Handl. Buchhalter, v. Triest n. Grätz.

Abgereist den 26. October.

Die Herren Joseph, Franz und Richard Freyherrn v. Lazarini, Eleven der k. k. Theresian. Ritter-Akademie, nach Wien. — Die Herren Joseph v. Tappenburg, und Wilhelm v. Krampfeld, absolvirte Jhysiker, beide n. Grätz.

Den 27. Herr Ignaz Ros, Handelsmann, nach Grätz.

Wechselkurs.

Am 30. October war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt in CM. 81 19/32; Darlehn mit Verlos. v. J. 1820, für 100 fl. in CM. —; Certif. f. d. Darl. vom J. 1821, für 100 fl. in CM. —; Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. in CM. 39; Conv. Münze pCt. 249 7/8.
Bank-Actien pr. Stück 914 in CM.